

Kantonsrat

Parlamentsdienste

Rathaus / Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 79
Telefax 032 627 22 69
pd@sk.so.ch
www.parlament.so.ch

I 003/2013 (FD)

Interpellation Fraktion Grüne: Kapitalerhöhung Alpiq um mindestens eine Milliarde Franken (16.01.2013)

Alpiq kommt in letzter Zeit nicht mehr aus den Schlagzeilen. Mitte Dezember liess der Verwaltungsrat verlauten, dass der Konzern 1.4 Milliarden Franken abschreiben muss, was im Geschäftsjahr zu einem deutlichen Verlust führen wird. Die Preisentwicklung auf dem Energiemarkt führt zu Verlusten und die gestartete Verschlinkung harzt. Die geplanten Verkäufe von Firmenteilen in halb Europa bringen zu wenig ein um den aufgebauten Schuldenberg aus der Fusionsfinanzierung 2009 an die EOS um 1.5 bis 2 Milliarden Franken zu reduzieren. Gleichzeitig hat sich auch das Rating der Alpiq verschlechtert, was die Refinanzierung und die Neuverschuldung verteuert.

Das Management kämpft für eine Kapitalerhöhung von mindestens einer Milliarde Franken. Der französische Energiekonzern EDF mit 25 Prozent Aktienkapital hingegen zeigt keine Bereitschaft, mit 250 Millionen Franken Kapitalerhöhung Löcher zu stopfen, die seiner Meinung nach durch mangelnde Integration und schlechtes Management entstanden seien. Auch die anderen Aktionäre, eingeschlossen der Kanton Solothurn mit 5,6 Prozent der Alpiq-Aktien zeigen sich wenig erfreut über die Idee einer Kapitalerhöhung. Der Kanton müsste mindestens 50 Millionen Franken investieren.

Die Aktien der Alpiq gehören zum Finanzvermögen des Kantons und so könnte wohl auch die Investitionssumme in Eigenregie der Regierung gesprochen werden. Grundsätzlich ist abzuwägen, ob der Staat eine private Firma retten soll. Es stellt sich aber auch die Frage, ob Alpiq für den Kanton bis heute noch „too big to fail“ ist und der Kanton sich zur Sicherung der Arbeitsplätze an einer Refinanzierung beteiligen soll.

Wir bitten den Regierungsrat, im Zusammenhang mit der sich abzeichnenden Krisensituation der Alpiq folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie beurteilt der Regierungsrat die aktuelle Produktions-, Markt und Finanzsituation der Alpiq mit ihren akkumulierten finanziellen und strukturellen Defiziten?
2. Wenn der Kanton die Kapitalerhöhung von mindestens einer Milliarde Franken mittragen müsste, an welche Bedingungen würde die Regierung die Investition knüpfen?
3. Welche Massnahmen sieht die Regierung vor, um im Verwaltungsrat eine Unternehmensstrategie „Alpiq fit ohne Atom und fossile Energie“ umzusetzen?
4. Wie schätzt der Regierungsrat die Gefahr weiterer Forderungen durch die Alpiq ein wegen ihrer strategischen Bedeutung für den Kanton und insbesondere der Region Olten?
5. Wie plant die Regierung den Kantonsrat in die Entscheidung über diese hohe Summe einzubeziehen?
6. Welche Massnahmen sieht der Regierungsrat vor, um die Ausgaben von 50 Millionen Franken in seiner Bilanz zu kompensieren?

Begründung (16.01.2013): Im Vorstosstext enthalten.

Unterschriften: 1. Marguerite Misteli Schmid, 2. Daniel Urech, 3. Barbara Wyss Flück, Felix Wettstein, Doris Häfliger, Felix Lang (6)